



Jahresrückblick 2020

AFRIKA RISE e.V.

Im Jahr 2020 kam alles anders. Dabei hatte es so vielversprechend angefangen.

IN UGANDA

Der Aufbruch



John hatte im Dezember 2019 mit Thaddeaeus Koroma unsere Berufsschule und diverse andere Bildungsprojekte besucht. Die Reise wurde zur Initialzündung für neue Visionen. Vor allem trat die Frage der Sicherung und Entwicklung unseres Buwere Vocational College ins Zentrum unserer Bemühungen, weil 2024 der Nutzungsvertrag für unser derzeitiges Gelände ausläuft.

In den Monaten März und April waren es Charles und Gotlinde, die gemeinsam mit unserem ugandischen Trägerverein intensiv mit der Diözese Kampala über die perspektivische Nutzung eines neuen College-Geländes verhandelten, das mittlerweile über 10 Jahre leer

steht. Zunächst sah es sehr vielversprechend aus. Der Standort würde ein ungleich größeres Entwicklungspotenzial bieten. Die Ideen auf allen Seiten überschlugen sich und es machte sich eine verheißungsvolle Aufbruchstimmung breit. Wir schmiedeten große neue Pläne, unter anderem in Richtung nachhaltiger Land- und Forstwirtschaft mit Permakultur, die auch ganz deutlich von Fridays for Future inspiriert waren. Doch dann hüllten sich die Ansprechpartner in Schweigen bis nach Monaten des Verhandels, Hoffens und Bangens das Aus kam.

Der Abbruch

Parallel dazu brach die Corona-Pandemie aus und das bedeutet für uns in Deutschland wie auch für die Menschen in Uganda den permanenten Ausnahmezustand - ein neues, unberechenbares ‚Normal‘. In Uganda wurden im April sämtliche Schulen geschlossen, die Sammeltaxen¹, Motorrad- und Fahrradtaxen durften nicht mehr fahren und Privatautos benötigten eine Sondergenehmigung. Nur der Transport von Gütern war erlaubt. In der Stadt pilgerten Ströme von Fußgänger*innen zur Arbeit, in kürzester Zeit waren Fahrräder in Kampala ausverkauft.

Seit Juni wurden diese Einschränkungen gelockert. Sammeltaxen sind wieder zugelassen - allerdings mit halber Besetzung. Damit verbunden sind hohe Preissteigerungen bei Fahrtkosten, Lebensmitteln und Gebrauchsgütern.

Buwere Vocational College

Wir haben uns entschlossen, den Lehrer*innen und sonstigem Schulpersonal weiterhin Gehalt zu zahlen. Wir halten das für ethisch absolut geboten, sie in dieser schwierigen Lage nicht im Stich zu lassen. Der Wachmann und ein Lehrer mit seiner Familie blieben auf dem Schulgelände. Sie kümmerten sich um die landwirtschaftlich genutzten Flächen und den Schutz der Gebäude.

Mitte Oktober durften die Schulen wieder öffnen, allerdings nur für Abschlussklassen. Zu den Auflagen gehört das regelmäßige Fiebermessen mit einem kontaktlosen Fieberthermometer, die Bereitstellung



¹ Sammeltaxen „Matatus“ sind das häufigste Transportmittel im Personennahverkehr der Städte und Regionen. Busse gibt es nur für Langstrecken.

von Gelegenheiten zum Händewaschen an den Eingängen zu den Klassenzimmern und die Bereitstellung von zwei Masken pro Schüler*in. Glück im Unglück: weil unsere Schule deutlich kleiner ist, als diejenigen mit bis zu über tausend Kindern und Jugendlichen, konnten in Buwere alle Ausbildungsklassen öffnen.

Bisher kamen aber nur knapp die Hälfte der Schüler*innen zurück. Das liegt meist daran, dass sie auf dem Land gebraucht werden und zum Familieneinkommen beitragen müssen. Auch schaffen es viele Familien nicht mehr, das bei uns ohnehin sehr niedrige Schulgeld für Essen und Verbrauchsmaterialien zu bezahlen.



IN DEUTSCHLAND

Die aktiven Mitstreiter*innen von Afrika Rise e.V. fühlten sich in den ersten Monaten des Jahres wie in einer Achterbahn, dann folgte eine Phase der Lähmung. Denn den größten Teil unserer Einnahmen beziehen wir aus unseren Events, die fast alle nicht stattfinden konnten.



Bis auf die Tour Anfang des Jahres gab es daher keine Afrika Rise Merch-Stände bei Culcha Candela Konzerten und beim IMK (Internet Marketing Kongress), keine „Luftpost für Afrika“, und keinen Stand am Rixdorfer Weihnachtsmarkt am 1. Adventswochenende.

Dadurch fehlen mit etwa 18.000 € ca. 80% unserer jährlichen Einnahmen zum Betrieb unserer Berufsschule

Und mit den Events fehlt der direkte Kontakt, die schönen Gespräche mit Interessierten, mit Freund*innen und Förder*innen.

Deshalb heisst es jetzt - Ärmel hochkrempeln und vorwärts mit neuen Ideen!

Aktuell starten wir gerade die Nachfolge-Aktion für Luftpost für Afrika. Sie baut wieder auf das Engagement von Schüler*innen auf. Darüber hinaus kann sie aber auch in Unternehmen - vielleicht sogar bei dir auf Arbeit- umgesetzt werden! ; D

Thematisch richten wir diesmal den Fokus auf Umwelt und Klima.

Nähere Infos dazu unter flaschenpost.afrikarise.de , www.afrikarise.de und <https://www.instagram.com/afrikariseproject/>



**PFAND
BOX**
FÜR AFRIKA RISE



MIT VEREINTEN KRÄFTEN AUS DER KRIESE

PACK JETZT MIT AN und unterstütze unsere Arbeit mit einem Beitrag deiner Wahl durch

- einer Spende oder Fördermitgliedschaft unter <https://www.afrikarise.de/spenden/>
- die Teilnahme an unserer neuen Pfandbox Aktion - als Schule oder Unternehmen
- das WERBEN weiterer Spender oder Teilnehmer*innen an *Flaschenpost für Afrika!*

Wir wünschen eine wundervolle Weihnachtszeit und hoffen auf eine tatkräftige Zusammenarbeit für das kommende Jahr 2021!

Dein Afrika Rise Team